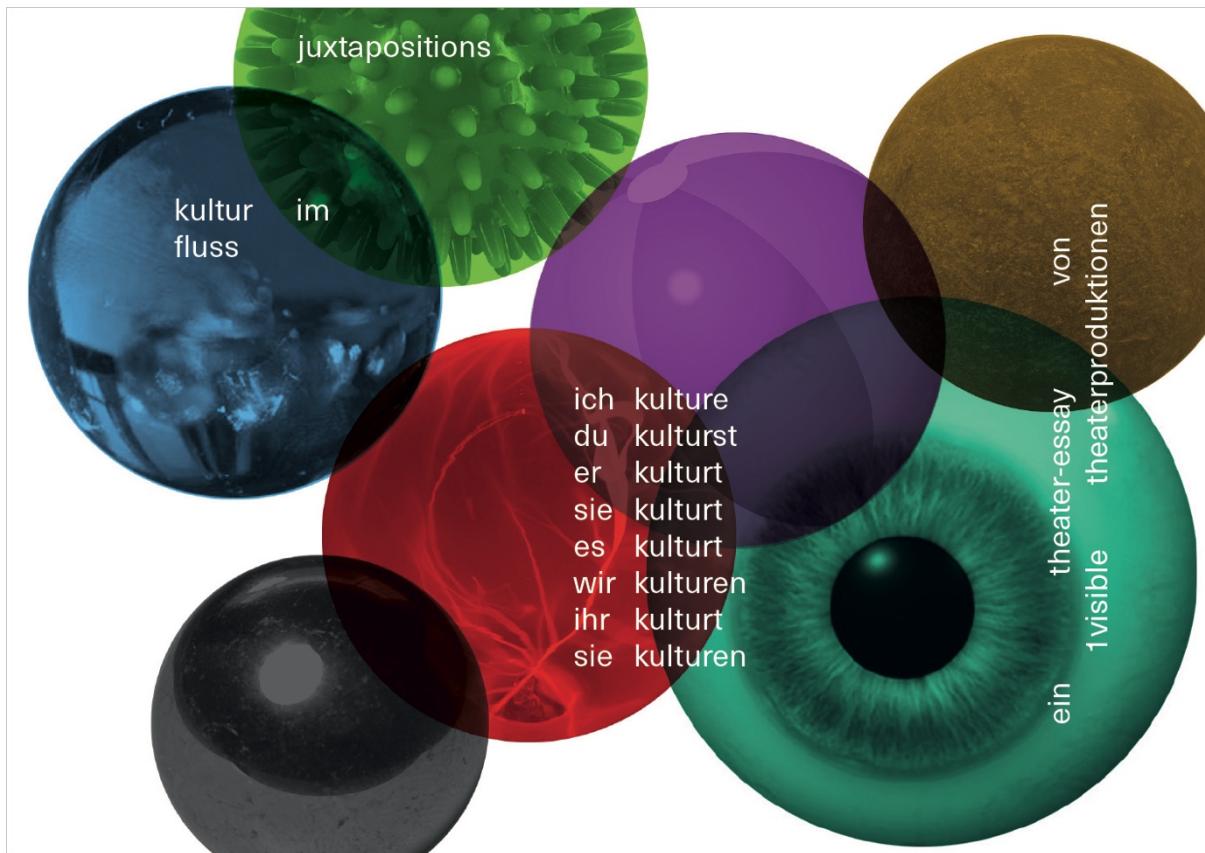


Mediendossier

JUXTAPOSITIONS

ein theater-essay von 1visible theaterproduktionen



Kontakt:

1visible theaterproduktionen

Mirjam Neidhart

Brandschenkestrasse 78

8002 Zürich

mirjam.neidhart@hispeed.ch

+41 79 713 88 43

AUSGANGSLAGE

Menschen sind Kulturwesen. Doch was ist Kultur? Der Philosoph Johann Gottfried Herder prägte vor zweihundert Jahren das Kugelmodell: Kultur als Kugel - mit Kern, aus welchem sie sich definiert und Oberfläche, die sie begrenzt. Bis heute tragen wir dieses Bild in uns. Dabei befinden wir uns mit rasender Geschwindigkeit in dauerndem Wandel und verändern dabei auch das, was wir als unsere Kultur empfinden.

Kultur ist flüchtig, nicht greifbar. Als einheitliches Konzept existiert sie nur in unseren Köpfen und Geschichten, die wir uns erzählen und über die wir uns zugehörig fühlen. Mit ihnen verschaffen wir uns Identität, grenzen uns ab und andere aus.

JUXTAPOSITIONS ist ein theatrale Beitrag, dieses statische Konzept zu hinterfragen und Kultur als etwas Fluides zu sehen. JUXTAPOSITIONS ist eine Ermutigung, sich improvisierend dem Anderen anzunähern und ihm spielend zu begegnen.

DAS STÜCK

In JUXTAPOSITIONS begegnen sich ein Tänzer, eine Schauspielerin und ein Kleinkind. Alle haben eine andere Ausdrucksebene: der Tänzer tanzt, die Schauspielerin spielt, spricht, bewegt sich. Doch da ist noch ein Kleinkind, das nicht tanzt oder schauspielert. Es handelt aus sich, reagiert unmittelbar, vorurteilslos, ehrlich, unverbildet und in jedem Moment neu und überraschend. Es fordert von den Akteuren absolute Klarheit und Authentizität. Was das Kind tun wird, ist nicht voraussehbar, nicht planbar und wird auch kaum geprobt. Die Rolle des Kindes ist es, zu sein, wie es im jeweiligen Moment ist.

Diese Unmittelbarkeit ist das Herz von JUXTAPOSITIONS. Im Spiel mit Körper, Raum und vereinzelten Gegenständen entwickeln sich Sprachen mit eigenen Regeln und Gesetzmäßigkeiten, eine Spielkultur, die aufblüht und wieder vergeht.

Kultur als Summe von Spielregeln, auf die man sich über die gemeinsame Handlung fortlaufend einigt, weil sie Spass machen, weil sie Sinn machen, weil sie Begegnung befördern. Wäre das nicht eine mögliche Definition von Kultur?

Diese und weitere philosophische Fragen greift die Schauspielerin Beren Tuna im Stück auf. Sie führt das Publikum über Textfragmente auf eine gedankliche Reise über Kultur, Identität und Menschsein. Szenen gehen gleitend ineinander über. Der Tänzer übernimmt mit einem Solo die Bühne. Mit ihm erleben wir Körpersprache in ihrer ganzen Klarheit und Emotionalität. Aus dem Solo wird ein pas-de-deux mit Beren Tuna – das Kind steigt erneut mit ein: aus dem scheinbaren Nichts entsteht ein neues Spiel.



RECHERCHE

1visible hat die Grundanlage mit dem Kind in Rechercheproben überprüft. Das Stück besteht aus festen, geprobtten Szenen und Improvisationen. Diese wechseln sich gegenseitig ab und balancieren sich aus.

RAUM

Die Kapelle der Helferei ist ein offener, grosser und freundlicher Raum. Publikum und Bühne sind auf einer Ebene. Zwischen ihnen sind keine Grenzen auszumachen. So alle auch Teil des Geschehens.

RAHMENPROGRAMM

Im Anschluss an die Vorstellungen finden Publikumsdiskussionen mit geladenen Experten statt zu den Themen: Kultur, Identität und (nonverbale) Kommunikation.

KOORDINATEN

BETEILIGTE

Tanz	Kilian Haselbeck
Spiel	Beren Tuna
Kind	Nuri Tuna, Kami Lange
Konzept/ Regie	Mirjam Neidhart
Szenographie	Barbara Pfyffer
Dramaturgische Beratung	Martin Wigger
Graphik/ Webseite	Arndt Watzlawik
Ton	Andrew Philips

SPIELORT	Kulturhaus Helferei, Zürich
-----------------	-----------------------------

Publikumsdiskussionen

21. Januar: Diskussion mit Philipp Egli
22. Januar: **Nonverbale Sprache**, Sans Papier Stelle SPAZ, Bea Schwager, Dorinha
4. Februar: **Identität im Spannungsfeld von Tradition und Wandel**, Stiftung Foraus, Philipp Lutz
5. Februar: **Autonome Schule – gelebte Zukunft**, Raphael Jakob, N.N.

1VISIBLE theaterproduktionen

1visible ist ein 2008 gegründeter Verein, der in professionellen Theaterproduktionen Themen bearbeitet, die in der allgemeinen Wahrnehmung geringe oder einseitige Aufmerksamkeit finden (invisible – 1visible). Unter der künstlerischen Leitung von Mirjam Neidhart geht die Gruppe ungewöhnliche Kooperationen ein, so zum Beispiel mit dem Institut für Künstliche Intelligenz der Universität Zürich. Weitere thematische Schwerpunkte sind Migration und Transkulturalität, die 1visible meist mit den Mitteln des dokumentarischen Theaters behandelt. In den Projekten treffen regelmässig authentische Personen als Experten mit Schauspielern zusammen. Dies wird auch in JUXTAPOSITIONS wieder der Fall sein.

BISHERIGE PROJEKTE

- | | |
|---------|--|
| 2016 | SKYLUCK, Ein dokumentarisches Stück zu Flucht und Emigration
mit Beren Tuna (Spiel), Huong Do (Expertin), Claudia Tolusso (Szenographie), Astride Schlaefli (Musikinstallation), Mirjam Neidhart (Text/Regie/ Produktion) |
| 2014/15 | ECCE HOMO, ein Stück mit Menschen und Robotern
mit: Hanna Essinger (Spiel), Kilian Haselbeck (Tanz), Dorothee Metz (Spiel, Puppen), Astride Schlaefli (Spiel, Musik, Komposition), Michael Wolf (Spiel), Mirjam Neidhart (Inszenierung), Suzanne Zahnd (Text), Claudia Tolusso (Ausstattung), Barbara Stocker (Produktionsleitung) |
| 2012/13 | TO BE OR NOT TO BE HUMANOID, eine Verwechslungskomödie mit Menschen, Puppen und Robotern
mit: Sasha Mazzotti (Spiel), Phillip Siegel (Puppe, Spiel), Claudia Tolusso (Ausstattung), Sonja Eisl (Dramaturgie), Suzanne Zahnd (Robot-Operator), Mirjam Neidhart (Text, Regie, Produktion), |
| 2009 | INANNA EUPHRATES SURVIVAL SONG, ein dramatisches Konzert zum sumerischen Hymnus INANNA
mit Maja Cerar (Spiel, Violine), Douglas Geers (Spiel, Komposition), Beren Tuna (Spiel), Mirjam Neidhart (Text/ Regie), Claudia Tolusso (Szenographie), Myriam Zdini (Dramaturgie), Eva Wischnitzky (Produktion) |
| 2008 | MEGGIY GEHT ZURÜCK IN DEN KONGO
mit Meggy Mpombolo (Expertin), Beren Tuna (Spiel), Mirjam Neidhart (Text/ Regie/ Produktion) |

BIOGRAPHIEN

MIRJAM NEIDHART (1965) Regisseurin, Autorin

Nach ihrer Ausbildung an der Schauspiel-Akademie Zürich (ZHdK) war sie am KJTZ, Junges Theater Zürich, als Schauspielerin und Musikerin engagiert. Danach ging sie nach Deutschland, assistierte u.a. am Schauspielhaus Bochum bei Niels-Peter Rudolph und Frank-Patrick Steckel und begann 1993 zu inszenieren. Von 1993 – 1995 war sie Hausregisseurin an der Landesbühne Wilhelmshaven und übernahm von 1995 die künstlerische Leitung des Theaters die Tonne in Reutlingen. Von 1996 – 2001 inszenierte sie als freie Regisseurin an städtischen Theatern in Konstanz, Trier, Kassel, Braunschweig, Wilhelmshaven, Würzburg, Bad Gandersheim und Berlin. 2002 zog sie in die Schweiz zurück und inszenierte am Casino-Theater Winterthur und in der freien Szene Schweiz. 2004 stellte sie ihren ersten Dokumentarfilm „Carry On Regardless“ an den Solothurner Filmtagen vor. Mit der Geburt ihrer Kinder konzentrierte sie sich vermehrt aufs Schreiben. „Torschusspanik, intime Einsichten in die Reproduktionskrise“ wurde 2008 am Thalia Theater Hamburg uraufgeführt und in Solothurn, Barcelona, Santiago de Chile und Krasnojarsk/ Sibirien nachgespielt. Für „Illegal, Berichte aus dem Untergrund“ erhielt sie im Rahmen des Stücklabors Basel den Publikumspreis. Sie schrieb die für das Theater Biel-Solothurn die Dramatisierung von „Das Land das ich dir zeige“ von Peter Lotar. Ihre Theaterstücke sind vertreten von Rowohlt Theaterverlag und Theaterstückverlag München. Ihr Theaterschaffen umfasst inzwischen über vierzig Inszenierungen und bald zwanzig Theaterstücke als Autorin. Ihre Inszenierungstätigkeit konzentriert sich seit 2008 auf 1visible.

Mirjam Neidhart lebt mit ihrer Familie in Zürich. www.mirjamneidhart.ch

KILIAN HASELBECK (1986)

Er kam über Hip Hop und Ballett zum zeitgenössischen Tanz und schloss 2008 seine Ausbildung in Contemporary Dance bei Codarts Rotterdam ab. Seither ist er als freischaffender Tänzer und Choreograf international tätig zB in Shanghai für die Expo, in New York mit Les Ballets du Monde, Voeistof NL, Bregenzer Festspiele etc. In der Schweiz hat er ua mit folgenden Choreografen gearbeitet: Philipe Saire, Oona Project, Philip Amann, Simone Truong, Mischa Käser, Tim Fletcher, Mirjam Neidhart. 2014 erhielt Kilian den Anerkennungspreis Tanz der Stadt Zürich. 2013 gründete Kilian zusammen mit Meret Schlegel die Companie „zeitSprung“. Ihre erste Produktion „Orthopädie or to be“ wurde 2015 mit dem Schweizer Tanzpreis ausgezeichnet. <http://cie-zeitsprung.ch>

BEREN TUNA (1980) Schauspielerin, 1visible

Schauspielausbildung 2002 bis 2006 an der Hochschule für Musik und Theater in Zürich (heute ZHdK). Seither war sie als freie Schauspielerin auf verschiedenen Bühnen in der Schweiz und in Deutschland zu sehen, u.a. Rote Fabrik Zürich, Staatstheater Braunschweig, Neuköllner Oper Berlin, Konzert Theater Bern. Am Theater Basel arbeitete sie mit Stephan Keagi (Riminiprotokoll) bei der Produktion „Cargo Sofia Basel“ mit. 2009 gründete sie mit Mirjam Neidhart 1visible, mit der sie seither „Meggy geht zurück in den Kongo“ und das dramatische Konzert „Inanna- Euphrates Survival Song“ zur Aufführung brachte. Eine wichtige Arbeit war auch „Heimweg“, ein Klassenzimmerstück, das sie in Zusammenarbeit mit der Regisseurin Christine Glauser entwickelte und mit dem sie an mehrere Festivals eingeladen wurde. Aktuell ist sie im Kinofilm „Köpek“ (Regie: Esen Isik) zu sehen. Für diese Rolle ist sie mit dem Schweizer Filmpreis 2016 als beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet worden.

Beren Tuna lebt mit ihrer Familie in Zürich. www.berentuna.com

BARBARA PFYFFER (Szenographie)

wohnt in Zürich und arbeitet in der Schweiz, Deutschland und Österreich als Bühnen- und Kostümbildnerin. Nach dem Szenografiestudium an der ZhdK bis 2008 folgten Bühnenbildassistenzen u.a. am Schauspielhaus Zürich. Neben der Arbeit fürs Stadttheater (z.b. Schauspielhaus Zürich, Konzerttheaterbern) arbeitet sie für freie Gruppen. Sie ist Mitglied des Luzerner Theater-Kollektivs „Grenzgänger“ (aktuelles Stück: Lysistrata) und des Zürcher Kollektivs „Rockthebabies“, wo sie zur Zeit das Wandertheater „Rolling Conscience“ erarbeitet. In Zürich war 2016 „La Chemise Lacoste“ im Theater Winkelwiese Zürich zu sehen und „Showcase Realpolitik“ am Theater Neumarkt. Neben dem Theater entstehen Arbeiten im Bereich Bildende Kunst - 2016 war im Musée Pascart in Biel die ortsspezifische Installation „Double“ zu sehen- JUXTAPOSITIONS ist Barbara Pfyffers erstes Projekt mit 1visible. www.barbarapfyffer.ch

ARNDT WATZLAWIK (1977) (Grafik, Website)

Seit seinem Studium der Visuellen Kommunikation am Fachbereich Gestaltung der FH Würzburg und an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich lebt und arbeitet er in Zürich. In seinem Atelier für Visuelle Kommunikation betreut er seit 2010 Unternehmen und Institutionen aus Wirtschaft, Bildung und Kultur. So ist er auch seit einigen Jahren der Graphiker von 1visible theaterproduktionen. Sein Tätigkeitsfeld umfasst die Bereiche Visual Identity, Editorial Design, Digital Media, Informationsgestaltung und Design-Beratung. Der Schwerpunkt seiner Tätigkeit als Gestalter ist die verständliche Vermittlung von komplexen Inhalten mit visuellen Mitteln. www.arndtwatzlawik.net

ANDREW PHILLIPS (1971) (SoundScapes/ Tontechnik)

Schon seit Kindesalter hatte Andrew eine Faszination für alles Technische und für die Musik. Kassettenrecorder wurden zerlegt und Keyboardunterricht wurde genommen, später spielte er in Bands und baute Teleclub-Decoder. Als Gründungsmitglied des Kulturzentrums Galvanik in Zug kam es zur Fusion seiner Passionen: Als Haustechniker reparierte er auch Türen, entstopfte Abflüsse, vor allem aber mischte er hunderte von Konzerten und entdeckte seine Berufung: Tontechniker. Danach kamen Erfahrungen bei Radio DRS: Seit 2003 ist er freiberuflich in vielen Sparten der Tontechnik engagiert: Konzerte, Corporate Events, Broadcast, Kunst- und Theaterprojekte, Radio und Film und als Ausbildner. Zur Festigung seines Wissens schloss er 2009 die Ausbildung als Tontechniker mit eidgenössischem Fachausweis ab, zur Zeit lässt er sich als Akustiker weiterbilden. Seit 2008 wirkt er regelmässig als Tontechniker bei 1visible mit. www.andrewphillips.ch

Zürich, den 11. Dezember 2016, Mirjam Neidhart/ 1visible